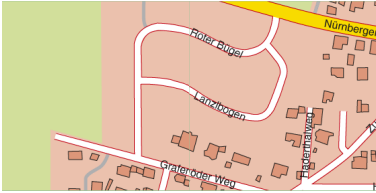


Hohenschambach

Lanzbogen (2008) (1830 „Im Lanzelbogen“)



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis Hemau,
F 14 – G 14



Uraufnahmeblatt Klingen 1830,
„Lanzelboden“, Ausschnitt

„Im Lanzelbogen“ heißt eine sehr alte, nahe bei Hohenschambach gelegene alte Flur, wie sie im Uraufnahmeblatt des Dorfes aus dem Jahre 1830 eingetragen ist.

Die Bezeichnung scheint auf den ersten Blick eine bogenförmige Gestalt der Flur zum Ausdruck bringen zu wollen, Geländeformen waren in früherer Zeit tatsächlich sehr oft ausschlaggebend für die Benennung einer Flur (Breit-, Dreispitz-, Gwandäcker, u.v.a. mehr). Am Stadtrand von Hemau begegnet indes „Am Schambacher-Weg“ (heute → Regensburger Straße) nahe bei Klingen als alter Flurname ein „Lanzelboden“.

„Lanzl“ könnte als Familienname gedeutet werden. Um 1830 etwa wohnte ein Kaufmann Lenze in Hemau; „Lanzl“ als Geschäftsname hat sich bis heute erhalten. Ein altes Anwesen „beim Lenz“ ist 1853 im Lagerbuch von Hohenschambach für die Ortschaft Kochenthal eingetragen; eine Mühle namens „Lanzl“ gab es im 18. Jahrhundert in Bachmühle.

„Lanz (Länz)“ meinte in früher aber auch den Frühling, den „Lenz“; „Lenzen“ hieß „zum frühjahr den acker bestellen“; das „Lanzkorn“ war das Sommerkorn.

Der „Lanzelboden“ hier in Hemau könnte aufgrund seiner Nähe zum Wald einst zudem auch als Rast- und Weideplatz für das Vieh gedient haben; gleiches gilt auch „Im Lanzelbogen“ von Hohenschambach. Aufgrund eines Missverständnisses oder eines Schreibfehlers seitens der damaligen Vermessungsbeamten wurde wohl bei der Beschriftung des Uraufnahmeblattes aus dem Boden ein Bogen.

Quellen- und Literaturangabe:

J. A. Schmeller, Bayerisches Wörterbuch, 1877, s.v. Lă(a)nz, Lenz.